

ifo Architektenumfrage: Weiterhin erfreulich gute Geschäftslage

50

Erich Gluch

Nach den Ergebnissen der vierteljährlichen Umfrage des ifo Instituts bei den freischaffenden Architekten hat sich das **Geschäftsklima** zu Beginn des zweiten Quartals 2015 gegenüber den beiden Vorquartalen kaum verändert. Es ist somit weiterhin recht gut.

Die befragten Architekten beurteilten ihre aktuelle **Geschäftslage** etwas besser als zu Beginn des Jahres (vgl. Abb. 1). Die sehr guten Lageurteile vom Vorjahr wurden jedoch nicht mehr erreicht. Wie vor einem Vierteljahr, bewertete jeder sechste Architekt seine Lage als »schlecht«. Gleichzeitig stieg jedoch der Anteil der Testteilnehmer, die ihre momentane Geschäftslage als »gut« bezeichneten, von 40 auf 43%.

Die **Geschäftserwartungen** fielen dagegen etwas ungünstiger aus als vor einem Vierteljahr. Während der Anteil der eher skeptisch eingestellten Architekten bei 14% verharrte, erwarteten nur noch 13% der befragten Architekten eine eher günstigere Entwicklung in den nächsten sechs Monaten – nach noch 18% vor einem Vierteljahr.

Im ersten Quartal 2015 konnten 56% der freischaffenden Architekten **neue Verträge** abschließen; vor rund zehn bis 15 Jahren waren es im Durchschnitt lediglich rund 45% (vgl. Abb. 2). Seit gut fünf Jahren hat sich die Quote der Vertragsabschlüsse bei durchschnittlich rund 55% eingependelt. Selbst bei einer guten Auftragslage scheint diese eine »natürliche« Grenze darzustellen.

Im Berichtsquartal lag das **geschätzte Bauvolumen** aus den neu abgeschlossenen Verträgen (Neubauten ohne Planungsleistungen im Bestand) um rund ein Zehntel über dem Niveau des Vorquartals. Dabei erhöhten sich die Volumina für die neu hereingenommenen Aufträge zur Planung von Nichtwohngebäuden um gut ein Fünftel. Die Auftragsvolumina für die Planung von Wohngebäuden waren etwa genauso umfangreich wie im vierten Quartal 2014.

Der Umfang der neu akquirierten Planungsaufträge zum Bau von **Ein- und Zweifamiliengebäuden** lag im ersten Quartal 2015 um rund ein Viertel über dem Niveau des Vorquartals (vgl. Abb. 3). Dabei verlief die Entwicklung vor allem in den ostdeutschen

Abb. 1

Beurteilung der aktuellen Auftragsituation durch die freischaffenden Architekten

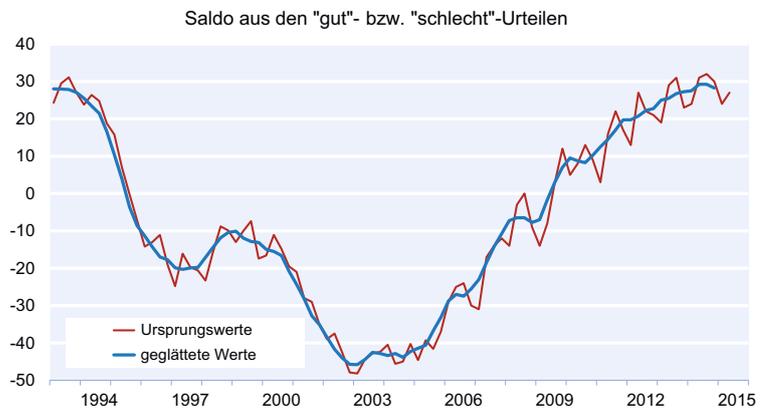


Abb. 2

Vertragsabschlüsse der freischaffenden Architekten

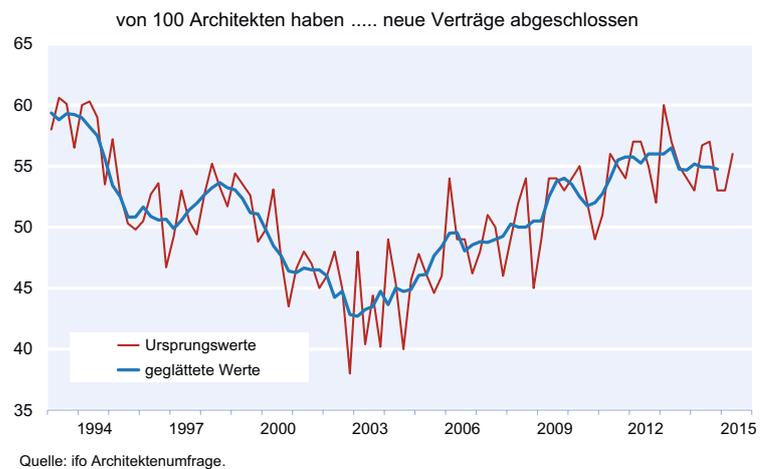


Abb. 3

Geschätztes Bauvolumen der freischaffenden Architekten für Ein- und Zweifamiliengebäude (EUR)

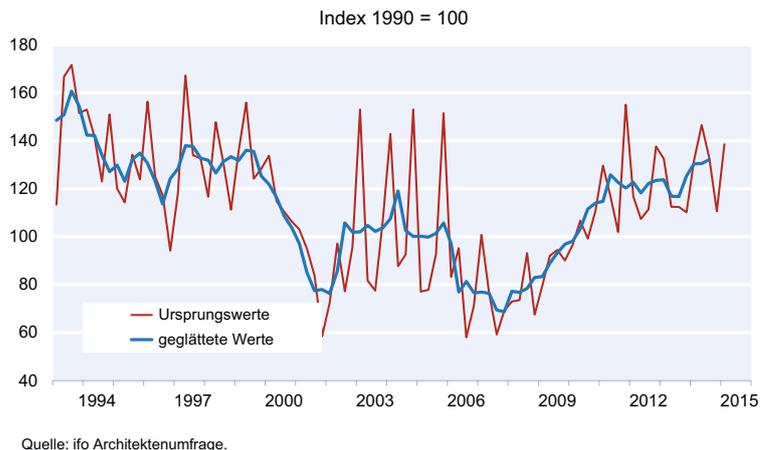
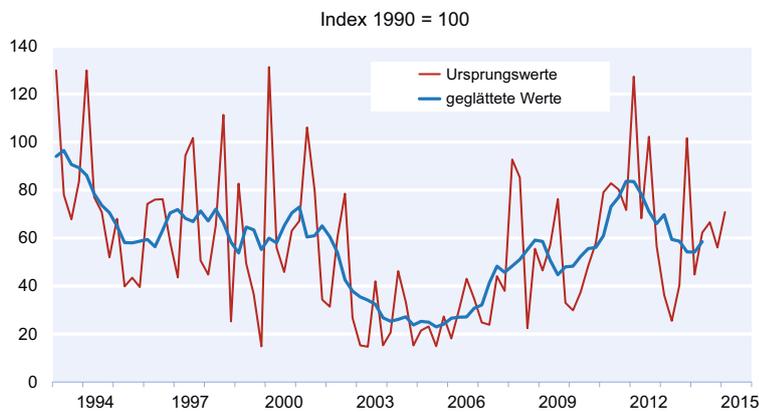


Abb. 4
Geschätztes Bauvolumen der freischaffenden Architekten von öffentlichen Auftraggebern (EUR)



Quelle: ifo Architektenumfrage.

Bundesländern auffallend positiv. Das insgesamt hohe Niveau der Auftragseingänge, das bereits seit vier Jahren anhält, konnte somit erneut bestätigt werden. In den vergangenen zehn Jahren gab es nur zwei Quartale (viertes Quartal 2011 und zweites Quartal 2014) mit umfangreicheren Planungsaufträgen in diesem Teilsegment.

Im **Geschosswohnungsbau** waren die Auftragseingänge rückläufig. Das Volumen des Vorquartals wurde um rund 10%, das des dritten Quartals 2014 – mit einer ausgeprägten Auftragsspitze – sogar um rund 40% verfehlt. Trotz dieser auf den ersten Blick negativen Entwicklung übertrafen die im Berichtsquartal neu akquirierten Planungsaufträge zum Bau von Mehrfamiliengebäuden den Durchschnittswert der vergangenen fünf Jahre um 20%, den der vergangenen zehn Jahre sogar um 77%.

Die Auftragsvergaben **gewerblicher Auftraggeber** waren im ersten Quartal 2015 zwar um ein Fünftel größer als im Vorquartal. Das Niveau ist jedoch nach wie vor unbefriedigend und die Tendenz seit drei Jahren rückläufig. Die Planungsvolumina **öffentlicher Auftraggeber** schrumpfen ebenfalls seit Beginn des Jahres 2012 nahezu kontinuierlich. Seit 2014 zeigt sich jedoch eine bescheidene Aufwärtstendenz (vgl. Abb. 4).

Nach den eingegangenen Meldungen wiesen die befragten Architekten zu Beginn des zweiten Quartals 2015 mit 6,2 Monaten den gleich hohen **Auftragsbestand** wie zu Jahresbeginn auf.